Elbingische Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

51tes Stück. Montag den 29ten Junii, 1789.

Publicandum.

Bey der jetzigen genauen Untersuchung des in der Nacht vom 13. zum 14 Junius in der Gegend von Oranienburg verübten schrecklichen Mordes und Poststraßenraubes kommen gegen einen aus Oranienburg gebürtigen Schlächterburschen, Namens Christian Lentz, viele äusserst verdächtige Umstände vor, welche durch dessen Entweichung einen noch höhern Grad der Wahrscheinlichkeit erhalten. Es ist derselbe ein Mensch von ungefähr 35 bis 36 Jahren 5 Fuß 3 bis 4 Zoll groß, von untergesetzter, starker Statur, dicken, völligen Gesichts, starken, gelblichen, kurz abgeschnittenen Haares, worinn er einen krummen, messingenen Kamm gehabt; ist, als man ihn zuletzt gesehen, mit einem braunen Fleischerrock und dergleichen besponnenen Knöpfen, schwarzen,
ledernen

ledernen Hosen und Stiefeln und einen schwarzen Huth bekleidet gewesen, hat eine volle Geldkaze um den Leib, und über die Schulter eine lederne Peitsche getragen. Da dessen Aufenthalt bisher nicht auszumitteln gewesen, und an dessen Habhaftwerdung äusserst gelegen ist; so werden alle und jede resp. Gerichtsobrigkeiten in- und ausserhalb Landes hierdurch angelegentlichst requiriret, gedachten Lentz, wo derselbe sich irgends sehen oder betreten lassen sollte, sofort anhalten, in die engste Verwahrung bringen, und so schleunig als möglich unter einer hinlänglichen Bedeckung an den Magistrat nach Oranienburg abliefern zu lassen, von welchem alsdann die gewöhnliche Reversales ausgestellet, und die aufgelaufene Kosten sofort bezahlt werden sollen. Berlin, den 19ten Junii 1789. Königl. Preuß. General-Postamt. v. Werder.

Bereitwillige Wohlthätigkeit.

Eine arabische Erzählung.

Abdallach, Obdach und Arabach waren — Muster dieser Tugend. Drey ihrer Freunde stritten sich, wer von diesen die Ehre verdiente, an Großmuth den andern vorgezogen zu werden. Jeder pries die Wohlthätigkeit seines Freundes. Die Erfahrung allein konnte den Streit entscheiden. Laßt uns den Versuch machen, sprachen sie, ein jeder von uns spreche mit seinem Freunde, und bitte ihn in verstellter Bedürfniß um Hülfe. Sie giengen.

Abdallach bestieg eben sein Kameel, ein nothwendiges Geschäfte nöthigte ihn nach Mecca, als sein Freund kam. Mit flehenden Augen trat er zu ihm, und sprach mit einem Seufzer: Vetter des Apostels Gottes, ich bin auf der Reise von Räubern geplündert, und befinde mich in Noth! — Abdallach stieg wieder ab, und hieß ihn das Kameel nehmen, welches einen ansehnlichen Theil seines Vermögens trug.

Der andere gieng zu den Abadach, dieser lag eben in tiefem Schlaf, und sein Sklave weigerte sich, den Schlummer seines geliebten Herrn zu stören. Doch, sprach er, nimm diese Goldstücke; Dieß ist alles was Obadach hat; dann laß dir von den Hütern ein Kameel geben, und setz' deine Reise fort. Diese Freygebigkeit seines Sklaven wurde ihm von seinem Herrn mit der Freyheit belohnet.

Arabach der edelste Greis, war blind. Er war eben ausgegangen, um in die Moschee zu beten, und lehnte sich auf zween Sklaven, die ihn leiteten, als der dritte von den Freunden zu ihm kam. Dieser redete ihn demüthigst an, und beklagte seine Armuth. Sohn des Saad, sagte er, ich will das heilige Grab des Propheten besuchen. Räuber fielen mich an, nahmen mir meine Sklaven, und meine Kameele; und siehe ich bin ermüdet, und arm, und habe keinen der mir den Weg zeigt. Dem armen Greise traten die Thränen ins Auge; er seufzte, und schlug die Hände zusammen, und beklagte sich, daß er kein Geld hätte, ihm zu helfen. Ach! mein Freund, sprach er, ich selbst bin Arm, aber diese Sklaven sind die meinigen, nimm sie, Fremdling, ach! wenn ich dir helfen könnte! — Dieser hatte genug an der Probe und weigerte sich die Sklaven anzunehmen; aber Arabach ließ die Sklaven loß, und dieser wohlthätige blinde Mann kroch an den Wänden nach seinem Hause zurück.

Dank-

Dankbarkeit einer Löwin.

Als die Spanier im Jahr 1536. von den Wilden in der Stadt Buenos Ayres in Paraguay eingeschlossen waren, und Hungersnoth litten, verbot der Kommendant bey Lebensstrafe die Stadt zu verlassen. Eine Spanierin Namens Maldonata, von Hunger getrieben, fand Mittel, die Wachsamkeit ihrer Landsleute zu täuschen, und entfloh aus der Stadt. Sie irrte eine Zeitlang umher; endlich trat sie in eine Höle, sowohl um sich zu verbergen, als um auszuruhen, aber Gott! wie groß war ihr Entsetzen, als sie eine Löwin darinn antraf. Vor Schrecken erstarret, vermochte sie nicht zu entfliehen, als sie bald durch die Liebkosungen, welche ihr diese Löwin erwies, aufs neue überrascht wurde. Sie faßte Muth, nahete sich der Löwin, und fand daß ihre Liebkosungen nicht ohne eigennützige Absichten wären; denn die Löwin lag in heftigen Geburs-Schmerzen, und war durch die Hülfe, welche ihr die Spanierin erwies, sehr erleichtert, und brachte ihre Jungen glücklich zur Welt. Unsere Spanierin empfand die Würkungen der Dankbarkeit ihrer fruchtbaren Wirthin; sie blieb immer in der Höle verborgen, pflegte die jungen Löwen und die Mutter verschafte ihr Speise; ja ihre Erkänntlichkeit gieng so weit, daß sie immer nach ihrer Rückkunft allen Vorrath den sie aufgetrieben hatte, ihrer Geburshelferin zu Füssen legte. Dies währte so lange bis die jungen Löwen die Höle verlassen konnten; die Mutter führte sie heraus, Maldonata sahe sie nicht mehr zurück kommen, und war daher gezwungen, für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Die Spanier fiengen sie auf und brachten sie nach Buenos Ayres. Der Kommendant der Stadt, weniger menschlich als die Löwin, begnügte sich nicht, die Unglückliche zur Strafe ihres Ungehorsams, lange in einer harten Gefangenschaft zu halten, sondern er verdammte sie auch noch zum Tode. Sie ward hinaus geführt in den Wald, an einen Baum gefesselt, und so der Wuth der Raubthiere Preis gegeben. Man mahle mir aber das Erstaunen der Spanier, die, als sie nach zween Tagen wieder kamen, um nach ihr zu sehen, sie von den wilden Thieren zwar umringt fanden, aber hinter ihr eine Löwin mit jungen Löwen sahen, welche sie gegen die Anfälle ihrer gefräßigen Mitbrüder vertheidigten. Bey der Annäherung der spanischen Soldaten trat die dankbare Löwin etwas bey Seite, um ihnen die Freyheit zu lassen, die Verurtheilte loszubinden.

Sie thaten es, brachten sie wieder vor den Kommendanten, dem sie ihre Geschichte erzählte, und wurde darauf als eine Person, welche der Himmel selbst zu beschützen sich gelegen seyn liesse, von ihm losgesprochen.

So fabelhaft auch diese Erzählung klingt, so versichert uns doch der spanischen Geschichtschreiber von Paraguay, daß er diese Geschichte von Augenzeugen, ja aus dem Munde der Maldonata selbst vernommen habe, und ihm pflichten andere bey.

Anekdote.

Ein Mann aus Bretagne kam nach Paris, und besuchte den Herrn von Saintfoix, seinen Landsmann. Bey dieser Gelegenheit mahnte er ihn um einen sechs Livresthaler, den er ihn ohngefähr vor funfzig Jahren geliehen hatte. Auf diese Erinnerung rief der Herr von Saintfoix seinen Bedienten, und sagte zu ihm: La Brie, hole eine Leiter her, und siehe einmal oben auf dem Schranke zu, ob du da nicht ein

Buch

Buch finden kannst. Der Diener that es, stieg wieder herunter, und gab seinem Herrn ein altes verbrauchtes Buch, das halb von den Mäusen zerfressen, und ganz mit Staub bedeckt war. Der Herr von Saintfoix überreichte es seinem Gläubiger, der bey der ganzen Handlung große Augen machte. Nehmen Sie es, es ist ein Preis des Gedächtnisses, den ich in meiner Jugend erhalten habe, Sie verdienen ihn besser, als ich.

Fordon, vom 20. bis 28. Junii nach Elbing.

Kawecrynski, 2 Gefäßer Weizen und Roggen. Milewitz, 1 Gef. dito. dito. Wenerski, 2 Gef. dito. dito. Maslowski, 2 Gef. dito. dito. Crewinski, 8 Traften Kühnen Rundholz. Leibel Judas, 3 Gef. Weizen. Zelaskiewitz, 2 Gef. Roggen. David Isaac, 4 Gef. Weizen und Roggen. Schunke, 2 Gef. Roggen. Judel Johaanis, 4 Gef. Weizen. Abraham Zacharias, eichne Bohlen. Nowakowski, 5 Traft fichtene Balken.

Nach Danzig.

Zabokrzycki, 7 Gefäß Weizen und Roggen. Zebrowski, 2 Gef. rohr Asche.

Wechsel=Cours. Königsberg, den 25. Junii, 1789.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.	=	300	gr.
—	71 —		=	298 1/2	gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.	=	135	gr.
—	6 —	=	=	134 1/2	gr.

Elbingsche Speicher=Getreide=Preise bey Last.

Weizen weisse Poln.	—	132	℔fd.	bis 600 Fl.
dito. hochbunte dito.	—	128	—	580 — 560
dito. bunte Thornsche	—	126	—	500 — 490
Roggen reine Poln.	—	120	—	280 — 275

Den nächst künftigen Donnerstag als den 2ten Julii c. sollen verschiedene zum Nachlaß des verstorbenen Strumpfstricker Meister König gehörige Efecten bestehend in roher, gesponnener und gefärbter Wolle, fertigen und halbzubereiteten Strümpfen, Handschuhen, Kupfer, Zinn, Meßing, Leinen, Kleider, Betten, Brennholz, Hausgeräth und dergleichen in dessen Wohnung nehmlich am Wasser im Keller des Kaufmann Convent um 9 Uhr Morgens, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, welches hiemit jedermann zur Achtung und Nachricht bekannt gemacht wird. Elbing den 22 Junii, 1789.

Königl. Preuß. Stadt=Gericht.

Es ist gestern Nachmittag ein kleiner halber Polineser und halber Spitz hinten geschoren, und vorn langes weißes Haar, gelben Flecken, und gelben Ohren verlohren gegangen, wem solcher zugelaufen, wird gebeten, gegen eine Belohnung der hiesigen Hartmannischen Buchhandlung solches anzuzeigen.

Ich zeuge hiemit an daß bey mir vor einem billigen Preiß Melonen zu haben sind.

Vorloff.